



Frühjahrsskitouren

Dachstein-Haute-Route und Gosaukamm

Sind im Tal die Parkplätze knapp, signalisiert dieser Zustand den populären Bergwärtstrend. Am Dachstein dauert die Skitourenzeit bis weit in den Mai.

Günter und Luise Auferbauer, Graz

Da Vater hat schon immer *g'sagt, da is der schönste Platz am Dochstoa.*“ Oberösterreichs jüngste Hüttenwirtin heißt – wie die Mama – Monika und die aus urwüchsigen Lärchenstämmen gezimmerte Lodge am Krippenstein krönt das Lebenswerk des Toni Rosifka: Hier heroben hat der Toni als Skilehrer erste Erfahrungen gesammelt; als Berg- und Skiführer sowie im Laufe der gut 25 Jahre dauernden Bewirtschaftung der Simonyhütte reifte Toni Rosifka zu einer Legende heran mit der ihm auf den Leib geschrie-

benen Rolle als Promotor des Dachsteingebirges: „Die meisten Leit wissn jo goa net, wos für an Wert der Dochstoa hot für uns alle“, sinniert Toni Rosifka über erfüllte sechs Lebensjahrzehnte und vergleicht daran den Wertewandel, welcher auch die Alpenlandschaften nicht verschont: Hektik ab den Parkplätzen bis zum „Sieg in den Bergen“. Das Dachsteingebirge, woran die Bundesländer Oberösterreich, Salzburg und die Steiermark Anteil haben, enthält jedoch scheinbar unendlichen Raum, worin die Gelassenheit, welcher wir

Menschen mehr denn je bedürfen, dominiert.

Zur rechten Zeit ...

Erstes Sonnenlicht flutet über die Hochfläche „Auf dem Stein“, bevor der noch starke Mond in den Horizont sinkt. Wer derart grandiose Lichtspiele erlebt, schaut zugleich – freilich bloß einen Spalt breit – in ein markantes Stück Tourenparadies inmitten von Österreich.

Uns gehen solche Traumbilder nie mehr aus dem Kopf; gern erinnern wir Freunde an Spuren,

welche uns am Dachstein und Gosaukamm zur rechten Zeit zum rechten Ziel geleitet haben: Wir bewegten uns ungestört im eigenen Rhythmus, weil einmal mehr in antizyklischer Weise.

Um den Gjaidstein (bis 2870 m)

Je schriller die „Dachstein-Überquerung“ (Hunerkogel – Hallstätter Gletscher – Obertraun) beworben wird, desto ruhiger geworden ist es zwischen Gjaidalm, Rumpler und Mitterstein. Wie überhaupt die „Auf



Montrail 1/2 S.49

**Das Paradeziel:
Vom Dirndlkolk über den
Hallstätter Gletscher zum
Hohen Dachstein**

dem Stein“ benannte Hochfläche sich als Dorado für Einsamkeitssucher erweist. Die Stangenmarkierungen sind intakt und leiten haarscharf zum Mitterstein. Hier steigen wir gern in die Sesselbahn um, jedoch ab deren Bergstation sind wir wieder aus eigener Kraft unterwegs: stapfen und steigen aus dem Gjaidattel (Skidepot) auf den Kleinen Gjaidstein und „übersiedeln“ anschließend in Richtung Dirndlkolk und Randklufthang. In dessen Bereich ist seit der Mittagszeit Ruhe eingekehrt; nun gehört uns allein jene brei-

te, spaltenfreie Trasse, auf der wir den Hallstätter Gletscher abwärts huschen. Von Panoramablick zu Panoramablick. Licht am späten Nachmittag wirkt für Augen und Objektive.

Tour konkret: Lange Tagestour. Ausgangspunkt: Lodge am Krippenstein. Einkehrstätten/Zielpunkte: Hunerkogel-Bergstation, Seethalerhütte, Simonyhütte, Wiesberghaus, Schilcherhaus; Gjaidalm, Hallstatt, Obertraun oder wieder die Lodge am Krippenstein. Anstieg 4–5 Std. 1100 Hm; plus Gegensteigungen am Rückweg zur

Gjaidalm. Abfahrten insgesamt bis zu 2600 Hm (Krippenstein – Gjaidalm und Randkluft – Obertraun).

Hoher Dachstein und Dachstein-Haute-Route

Der Anstieg zu diesem Fixstern am Tourenhimmel erfolgt im Winter allgemein über die Randkluft (Skidepot); jedoch zunehmend wird der Dachsteingipfel (2995 m) auch überschritten. Für solch „frischen Tourenwind“ sorgt Michael Haid, der – wie sein Vorgänger Toni Rosifka – die Simonyhütte 365 Tage im Jahr bewirtschaftet: „Ab heuer gehen wir öfter die Dachstein-Haute-Route; die dauert vier Tage. Genächtigt wird zweimal auf der Simonyhütte. Über den Trog gehen wir zur Adamekhütte und schlafen im Winterraum; nach der Gipfelüberschreitung (Anm.:

Vom Kampl-Vorgipfel (2000 m) zum Kamplbrunnspitz

Westgrat rauf, Randkluft runter) bleiben wir auf der Seethalerhütte. Die Abfahrt in die Ramsau erfolgt übers Guttenberghaus oder durchs Edelgrieß.“

Auch die Steinerscharte wird im Winter genutzt: Sowohl für Gipfelanstiege (über den Westgrat) als auch für die Gosau-Abfahrt; diese erfordert unbedingt gutes Orientierungsvermögen.

Klassische „Dauerbrenner“ sind die Abfahrten nach Hallstatt und vor allem jene nach Obertraun.

Tour konkret: Randkluftweg (II) mit Stahlbügeln gesichert; am Westgrat (I–II) Drahtseile. Klettersteigset und hochalpine Ausrüstung obligatorisch.



- a) Ab Bergstation Hunerkogel (2687 m), Anstieg 2:15 Std.; 360 Hm
- b) Ab Simonyhütte (2205 m), Anstieg 3 Std.; 800 Hm
- c) Ab Wiesberghaus (1872 m); Anstieg 4:30 Std.; 1130 Hm

Edelgrieß-Abfahrt (2700 m–1700 m)

Diese Kombination zieht magisch an: Innerhalb von acht Minuten auf 2700 Meter Seehöhe gondeln, anschließend zur Hünerscharte abfahren, die Eisenleiter hochsteigen zum Rosmarietunnel, darin hindurch und – endlich wieder sonnenseitig! – ab ins Edelgrieß. Nach Belieben wiederholbar.

Tour konkret: Ausgangspunkt Bergstation Hunerkogel (2687 m); Übergang/Anstieg via Rosmariestollen 30 Min. 100 Hm; Abfahrt 1150 Hm



www.salomonsports.com

Salomon rückt das Thema Softshell im heurigen Sommer in ein völlig neues Licht und ergänzt die bewährten Oberbekleidungen aus Softshell mit dem ersten Softshell-Shuh!

SYMBIO (W) | FUSION (M)

„The Jacket for your Feet“. Mit den Modellen „Fusion“ und „Symbio“ stellt Salomon die ersten Softshell-Schuhe vor.

Softshell, ein Konzept das sich im Textilbereich schon längst bewährt hat und sich langfristig etablieren wird. Der Vorteil von Softshell-Materialien besteht wie im Textilbereich darin, dass trotz gutem Nässechutz die Atmungsaktivität und die Elastizität des Materials bedeutend höher als bei herkömmlichen Konstruktionen mit Membranen ist. Durch die



Verarbeitung von Softshell konnte man im Schaft mit Hilfe von innovativen Schweißtechnologien weitgehend auf Nähte verzichten. In Kombination mit dem weichen Materialtouch und dieser revolutionären Konstruktionsweise ist es gelungen, eine spürbar optimierte Passform zu erreichen. Ein Softshell-Schuh von Salomon kann 365 Tage im Jahr bei jeder Witterung zum Einsatz kommen und trägt sich sozusagen wie eine zweite Haut.

- SoftShell-Obermaterial
- Advanced Chassis-Konstruktion
- Quickfit Kevlar-Komfortschürsystem
- Nahtloses Obermaterial

SOFT SHELL by SALOMON

- OrthoLite-Einlegesohle
 - Contagrip Außensohle
 - Gummierte-Zehenkappe
- Preis: € 115,-

SSL JACKET (W/M)

Funktionsjacke für jeden Einsatz.

Softshell-Jacke mit der Smartskin-Technologie, die für ein trockenes, behagliches Klima sorgt. Wasserabweisend im oberen, hoch atmungsaktiv im unteren Körperbereich. Dank der Kapuze ist die „SSL Jacket auch im Regen ein guter Begleiter.

Preis: € 185,-

Produkte im gut sortierten Fachhandel erhältlich



Bezahlte Anzeige

DACHSTEIN & GOSAUKAMM

Salzburger Land • Region Dachstein West • Oberösterreich



**MISST ALLES
 AUSSER MUT.**

Zahlreiche österreichische Bergretter vertrauen auf den Polar AXN500.



Wir geben Ihnen die Freiheit und das Wissen, sich selbst herauszufordern. Sie erhalten ein persönliches Feedback über Ihren Körper, die Umgebung und Ihre Leistung durch die Funktionen des Polar AXN500 Outdoor Computers.

Einen Fachhändler, der Sie vor Ort kompetent berät, finden Sie unter: www.polar-austria.at



**Große Weitscharte
 Hoher Strickkogel**

Damit verbunden ist eine um den Donnerkogel führende Rundtour. Die aus Weitkar, Strickkogel und Tiefenkar bestehende Tourenkombination erfreut Spezialisten.

Tour konkret: Ausgangspunkte Vorderer Gosausee (937 m) oder Gablonzer Hütte (1522 m); Anstieg 3:30 Std. 1100 Hm; Abfahrt durch das Tiefenkar zur Mittelstation Astau (830 m); Auffahrt mit der Sesselbahn zum Kopf-

berg und zur Gablonzer Hütte; Abfahrt zum Vorderen Gosausee.

Obere Stuhllochscharte (2240 m)

Der (noch) richtige Zeitpunkt ist das Um und Auf: Das Stuhlloch ist zwar ein Schneeloch, jedoch liegen der Ausgangspunkt und längere Abschnitte des Zuganges sonnseitig. Insgesamt gelten den dazu gehörenden Steilrinnen-Abfahrten zu den Fa-

voriten in der Salzburger Land-Region Lammertal.

Tour konkret: Ausgangspunkt Pommer/Ebnerlehen (1000 m; Zufahrt von Astau); Anstieg 4 Std. 1350 Hm; Abfahrt wie Anstieg.

Kampl (2050 m)

Allgemein wird die Kamplbrunnspitze erwähnt, tatsächlich wird im südlich vorgelagerten Gratrücken ein Mini-Felsgipfel erstiegen, eben das Kampl. Der Zugang erfolgt über die Mahdalm und das Loosegg (1647 m). Je nach Verhältnissen steigt man anschließend entweder nördlich (durch das Langtal) oder südlich (im Gamskar) gipfelwärts an. Die Abfahrt erfolgt bei sicheren Verhältnissen über die Looseggalm, womit am Loosegg und bei der Mahdalm die Gegenanstiege ausbleiben.

Tour konkret: Ausgangspunkt Mauerreith (1130 m); Anstieg 3 Std.; 900 Hm; Abfahrt ähnlich wie Anstieg oder mit Varianten (enthalten zu meist Gegenanstiege).

infos

STÜTZPUNKTE

- Austriahütte; Tel. 03687/81522
- Gablonzer Hütte; Tel. 06136/8465
- Lodge am Krippenstein; www.lodge.at
- Seethalerhütte; Tel. 03687/81036
- Simonyhütte; www.bergzentrum.at

KARTEN

AV-Karte, Nr. 14 Dachsteingebirge
 Österr. Karte (ÖK), Blatt 95 Sankt Wolfgang, 96 Bad Ischl, 126 Radstadt, 127 Schladming

TOURENFÜHRER

Schitourparadies Österreich; www.verlagsgruppepestyria.at

SEILBAHNEN

- Dachstein-Gletscherbahn; www.dachsteingletscher.at
- Krippenstein und Gosaukamm; www.dachstein.at
- Annaberger Zwieselalmbahnen; www.dachstein.net